

Ökumene in Ansbach:

Situation:

Wie in früheren Jahren berichtet, geht ökumenische Zusammenarbeit in Ansbach weit über die Aktivitäten einer Ack hinaus. Viele Angebote von einzelnen Pfarreien oder von spontanen Aktionsgruppen werden ganz selbstverständlich ökumenisch angeboten. Dementsprechend ist nur ein geringer Teil der aufgeführten Veranstaltungen eine Initiative der Ack.

Eine weitere Besonderheit in Ansbach ist die Zusammensetzung der Delegiertenversammlung. Je Pfarrei/Gemeinde sind nämlich sowohl hauptamtliche als auch ehrenamtliche Vertreterinnen bzw. Vertreter eingeladen und stimmberechtigt. *)

Während Ökumene in vielfältiger Form so selbstverständlich ist, dass sie als solche nicht mehr bewusst wird, gibt es doch einen großen Teil der Gemeinde-(Mit)-Glieder, für die Ökumene kein Anliegen ist. Hier sieht die Ack Ansbach ihre Aufgabe: Die gegenseitige Wahrnehmung wachzuhalten. Das geschieht, indem sie Ökumene thematisiert und bei insbesondere Verabschiedungen oder Amtseinführungen von Hauptamtlichen vertreten ist, häufig auch mit einem persönlichen Gruß.

Eine besondere Gelegenheit ist, wenn zur Weltgebetswoche für die Einheit der Christen an alle Liturgen der Wochenendgottesdienste Fürbitten verschickt werden mit der Bitte, diese im Gottesdienst zu verwenden und auf die gleichzeitige Verwendung in (fast) allen anderen Gemeinden hinzuweisen. Es wird auch gebeten, Credo und Vaterunser als uns alle verbindendes Bekenntnis bewusst zu machen.

Ganz besonders dankbar sind wir dafür, dass der Pfarrer der kath. Pfarrei St. Ludwig vorübergehend die wegen Vakanz leerstehende Dienst Wohnung des Pfarrers der ev.-luth. St. Gumbertus Gemeinde beziehen durfte. Das Pfarrhaus von St. Ludwig ist wegen Umbau zurzeit nicht bewohnbar.

Corona Bewältigung:

Wie überall ging in 2019 zunächst der Besuch der Gottesdienste stark zurück. Viele Angebote, auch die ökumenischen, wurden abgesagt. Es gab mehrere Ansätze, Gemeindegottesdienste zu streamen und ins Internet zu stellen. Als Nebeneffekt konnte beobachtet werden, dass Menschen erreicht wurden, die nicht zu den regelmäßigen Gottesdienstbesuchern zählen.

Ver mehrt wurden auch Gottesdienste ins Freie verlegt, was in einigen Pfarreien sehr gut angenommen wurde.

Im Laufe des zu Ende gegangenen Jahres hat sich vieles wieder normalisiert und in 2022 konnten auch die meisten ökumenischen Veranstaltungen wieder in gewohnter Weise stattfinden.

Was uns bewegt:

Wegen Pensionierungen und Versetzungen, - z. Teil ohne dass bisher Ersatz zu finden war - ergibt sich zunehmend eine Personalknappheit bei den Hauptamtlichen und das hat auch Folgen für die Ökumene.

Bei einer fast unüberschaubaren Zahl von Einzelaktionen, - manche traditionell, andere aus gegebenem Anlass und zuweilen auch ganz spontan – ist es schwer, den Überblick zu behalten und leider kommt es vor, dass sich Angebote überschneiden – inhaltlich oder terminlich.

Eine formelle Ack und insbesondere die Delegiertenversammlung hat es schwer, in diesem ungemein vielfältigen Umfeld ihr eigenes Profil zu entwickeln, ohne dass Initiativen behindert und der Enthusiasmus gebremst werden.

Um die Delegiertenversammlungen für die Teilnehmer fruchtbarer zu gestalten, sind wir von Informationsweitergabe und Terminaustausch abgekommen hin zu geplanten Veranstaltungen der gastgebenden Gemeinde. Im letzten Jahr waren wir zu Gast bei der kath. Gemeinde St. Ludwig. Zu Beginn trafen wir uns zu einer „Liturgischen Kirchen Führung“ in der Kirche. Dabei ging es darum auf die auffälligsten liturgischen Symbole und Ausstattungen aufmerksam zu machen sowie darum, katholische Frömmigkeitspraktiken und deren historische und liturgische Einordnung vor und nach der Reformation zu erklären, Stichworte: Realpräsenz, Heiligenverehrung, Weihwasser und Osterkerze, Seitenaltäre und einiges mehr.

Arbeitskreis Christen-Muslime

Seit vielen Jahren gibt es mehrmals im Jahr Treffen zwischen engagierten Vertretern der christlichen Kirche mit Vertretern von DiTiB zum interreligiösen Gespräch und zum Informationsaustausch. Seit Jahren werden Christen zum Fest des Fastenbrechens bei DiTiB eingeladen. Treffen und Gespräche gehen trotz der angespannten Beziehung zwischen Türkei und Deutschland weiter, wenn auch etwas zurückhaltender als in früheren Jahren

Beispiele für ökumenische Zusammenarbeit 2021/22

1. Gottesdienst Angebote und Aktionen mit stadtweiter Werbung und Teilnahme aus der ganzen Stadt.

- Sternsingen.
koordiniert von der kath. Gemeinde St. Ludwig, organisieren mittlerweile auch einige ev.-luth Gemeinden Sternsinger Gruppen in ihrem Gemeindebereich. Kinder aller Konfessionen und auch erwachsene Begleiter im Stadtgebiet sammeln Spenden für das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“. Mit dem Geld werden Projekte in Afrika, Asien und Südamerika unterstützt.
- Fürbitten um Einheit der Christen im Januar:
gleichlautende Fürbitten am selben Tag in allen Gemeinden zusammen mit einer Erinnerung, dass Credo und Vater Unser für alle Christen auf der ganzen Welt identisch sind.
- ANgedacht: auf Youtube gestreamte Besinnung zu christlichen Themen mit Laien und Hauptamtlichen aus der kath. und ev.-luth. Kirche der Stadt
- Ökumenischer Familiengottesdienst.
Erlebnistagesgottesdienst für alle mit viel Musik und Spaß, anschließend kleines Picknick
- Weltgebetstag der Frauen
Vorbereitet und gemeinsam gefeiert von Frauen verschiedener Konfessionen in mehreren Stadtteile
- Gumbertus Vesper Am Gedenktag des Hl. Gumbertus, dem Gründer von Ansbach und einem der Diözesanheiligen von Bamberg treffen wir uns in der ev. Gumbertus-Kirche zu einem gemeinsamen Gottesdienst. Die Predigt halten jährlich abwechselnd Geistliche aus den A&K Gemeinden. Anschließend treffen wir uns im Innenhof des Pfarrzentrums, dem Behringerhof zu einem gemütlichen Imbiss. In 2022 war der allerdings anderweitig belegt, sodass wir ins Pfarrzentrum von St. Ludwig ausweichen mussten.
- Bismarkturm-Andachten:
an 8 Samstagen im Sommer ein sehr gut besuchter Gottesdienst auf einem Hügel in der Stadt. Auch hier wechseln sich die Liturgen und Prediger aus den Stadtgemeinden ab.
- jährliche Ökumenische Wanderung:
2022 sind wir gepilgert „auf dem Hirtenweg“ in Petersaurach, auch dort mit einem gemütlichen Zusammensein als Abschluss.
- Erntedankzug:
Gruppen und Kindergärten stellen bunte Erntedankwagen zusammen und ziehen gemeinsam



durch die Stadt zum Kastanienhof, einer Einrichtung der Diakonie für Kinder und Jugendliche, die auf Grund ihrer persönlichen oder familiären Situation Hilfe benötigen. Die Gaben und Geschenke sollen den Kindern dort eine Freude bereiten.

- Ökumenisches Adventssingen
Chöre und Musikantengruppen aus der ganzen Stadt musizieren gemeinsam am ersten Adventssonntag
- Ökumenischer Friedensgottesdienst im November
Vorbereitet von den kath., den ev.-luth., den ev.-meth., der altkath. Gemeinden und vom CVJM



- Ökumenischer Alpha Kurs
- ökumenische Gestaltung des Volkstrauertages zusammen mit Vertretern der Politik und anderen Organisationen

2. Gemeinsam organisierte Angebote und gegenseitige Abstimmung zwischen den Kirchen,

- Zusammenarbeit des evangelischen und katholischen Frauenbundes, z.B. trotz Corona ein „ökumenischer Stadtpaziergang“
- Zusammenarbeit mit abgestimmten Angeboten von evangelischem und katholischem Bildungswerk.
- Begleitung für Trauernde, ökumenisch, Offene Gruppe
Monatlich ein Abend/Nachmittag gemeinsam mit Seelsorgerinnen der ev.-luth. und der kath. Kirche
- Ansbacher Tafel
- Kirchlicher Dienst in Krankenhäusern und in der JVA
- Konfessionsverbindende Zusammenarbeit an der Hochschule und in den Altenheimen
- Gottesdienste zum Schuljahresbeginn ökumenisch.
- Flüchtlingsbetreuung als Aufgabenteilung zwischen Caritas und Diakonie.



3. Regelmäßig wiederkehrende Angebote zwischen Pfarreien oder Verbänden, primär Stadtteil orientiert.

- Ökumenisches Osterfeuer:
Am Ostermorgen treffen sich viele Christen aus mehreren Stadtgemeinden zur Licht Liturgie am Osterfeuer. Dort werden die Osterkerzen entzündet, bevor man in kleinen Prozessionen zum Ostergottesdienst in die eigene Gemeinde zieht.
Auch einige außerhalb der Innenstadt liegende Gemeinden treffen sich zu einem gemeinsamen Osterfeuer.
- Kinderbibeltage in verschiedenen Pfarreien werden jeweils ökumenisch angeboten und besucht
Coronabedingt ausgefallen in 2019/21/22. Wiederaufnahme, sobald sich wieder ein Vorbereitungsteam findet.



- Hits für Kids: eine Broschüre, die konfessionsübergreifend alle Gottesdienste und sonstigen Angebote für Kinder zusammenfasst. Auch das muss neu organisiert werden, weil die bisherigen Betreuer versetzt wurden.

4. Spontane Aktionen von Pfarreien oder ad-hoc Gruppen, auch für eine begrenzte Zielgruppe.

- Taizé Gebet auf Einladung der ev.-meth. Gemeinde
- ökumenisch gemeinsam gefeierte Veranstaltungen zwischen vielen Gemeinden.

***) Zur Organisation der AcK Ansbach:**

Zur Stadt-AcK gehören 9 ev.-luth. Gemeinden mit Filialen, 2 kath. Gemeinden mit ihren Filialgemeinden, die alt.-kath. Gemeinde, die ev.-meth. Gemeinde, die rum.-orthodoxe Gemeinde und die FEG. Mit der ev. Allianz haben wir auf Vorstandsebene Kontakte.

In der AcK Delegiertenversammlung treffen sich je Pfarrei/Gemeinde ein(e) Hauptamtliche(r) und ein(e) Vertreter(in) der Laien (PGR, KV, andere).

Als Gruppe innerhalb der AcK Ansbach treffen sich im ökumenischen Stadtkonvent die hauptamtlichen Seelsorger der Stadt zum persönlichen Austausch, zum theologischen Gespräch, zu organisatorischen Fragen und zur Verabredung gemeinsamer Aktionen.